

Konflikte

Der Wolf stellt für den Menschen keine Gefahr dar. Abgesehen von Mythen handelte es sich bei den vereinzelt Wolfsangriffen auf Menschen in der Vergangenheit um Individuen, welche von Tollwut infiziert waren oder sich gegen menschliche Angriffe zur Wehr setzen mussten.

Von der Rückkehr des Wolfs betroffen ist hauptsächlich der Sektor Viehzucht. Obwohl er nur einen geringen Anteil an den Viehverlusten verursacht, erfordert seine Anwesenheit die Einführung von Schutzmassnahmen.

Was tun ?

Was muss beim Auffinden einer Beute getan werden (Wildtiere oder Nutztiere):

- Das Tier nicht berühren, um es nicht mit der eigenen DNA zu verunreinigen;
- Schnellstmöglich die für das betreffende Gebiet zuständige Wildhut kontaktieren;
- Informationen zur aufgefundenen Beute geben (Ort, Art, Spuren, usw.).

Der Wolf



Geschützt ?

Der Wolf ist gemäss dem Bundesgesetz über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel (JSG) eine geschützte Art.

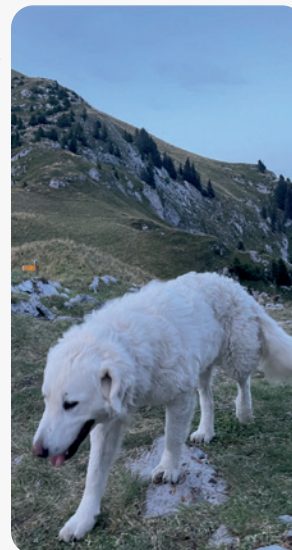
Gemäss den geltenden gesetzlichen Bestimmungen können Eingriffe gegen Wölfe bewilligt werden, die trotz zumutbarer Schutzmassnahmen erhebliche Schäden verursachen (reaktive Abschüsse). Darüber hinaus können – sofern die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt sind – auch präventive Abschüsse bewilligt werden, um Schäden vorzubeugen oder das Risiko von Konflikten mit menschlichen Aktivitäten zu verringern.

Massnahmen

In Gebieten mit Wolfspräsenz subventioniert der Bund Herdenschutzmassnahmen.

Die wirksamsten Massnahmen sind:

- Einsatz von Herdenschutzhunden;
- Anbringen von Elektrozäunen.



Kontakt

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an die lokale Wildhut oder die Zentrale des WNA.



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Service des forêts et de la nature SFN
Amt für Wald und Natur WNA



www.fr.ch/wna



Porträt

Wiss. Name	<i>Canis lupus</i>
Familie	Hundeartige
Gewicht	15 - 80 kg (30 - 50 kg in der CH)
Körperlänge (o. Schw)	110 - 150 cm
Schulterhöhe	60 - 90 cm
Fellfarbe	Beige-grau mit einer hellen Gesichtsmaske
Ernährung	Fleischfresser
Lebenserwartung	10 - 12 Jahre
Status in der Schweiz	Geschützt (JSG)



Lebensraum

Von der arktischen Tundra bis zu heissen Wüsten, von Mischwäldern bis zu von Menschen dicht besiedelten Gebieten. Der Wolf ist sehr anpassungsfähig. Der Hundeartige kann mehr als 20 km pro Tag zurücklegen. Einmal angesiedelt, erstreckt sich sein Revier (Streifgebiet) über mehr als 200 km² (in Europa).



Spuren

Die Pfotenabdrücke eines Wolfes sind sehr schwierig von denen eines Hundes zu unterscheiden.

Die Spur eines Wolfes ist geradlinig im Unterschied zu der eines Hundes. Da sich der Wolf meistens im Trab fortbewegt, setzt er die Hinterläufe in die Abdrücke der Vorderpfoten.



Verbreitung

Im 19. Jahrhundert wurde die Wolfspopulation durch die unlimitierte Jagd auf seine Beute und die Übernutzung der Wälder geschwächt. Das Bestreben, den Wolf auszurotten, hat zu seiner Verdrängung in zahlreichen westeuropäischen Ländern geführt.

Dank günstiger ökologischer Bedingungen und seines Schutzstatus hat sich der Wolf in der Schweiz seit 1995 wieder natürlich angesiedelt.



Biologie

Der Wolf ist ein Nahrungsopportunist. Er passt sich dem Beutetierspektrum seiner Umgebung an. Obwohl er sich hauptsächlich von Hirschen, Rehen und Wildschweinen ernährt, kann der Wolf auch Hasen und kleine Säugetiere jagen oder Aas fressen. Ebenso kann er Nutztiere angreifen, insbesondere ungeschützte Herden.

Die Paarungszeit ist von Februar bis März. Ein Wurf besteht aus 3 bis 8 Welpen, die nach 63 Tagen geboren werden. Die männlichen Jungwölfe verlassen das Rudel normalerweise mit 8 Monaten, die weiblichen bleiben ein Jahr länger im Rudel.



Monitoring

Um Informationen über die räumliche Nutzung von Wölfen zu erhalten, wird eine Überwachung durchgeführt. Die verwendeten Daten stammen aus verschiedenen Quellen :

- Direkte Beobachtungen;
- Fotofallen;
- Genetische Analysen;
- Spuren;
- Beute-Inspizierung;
- Tonaufnahmen.

